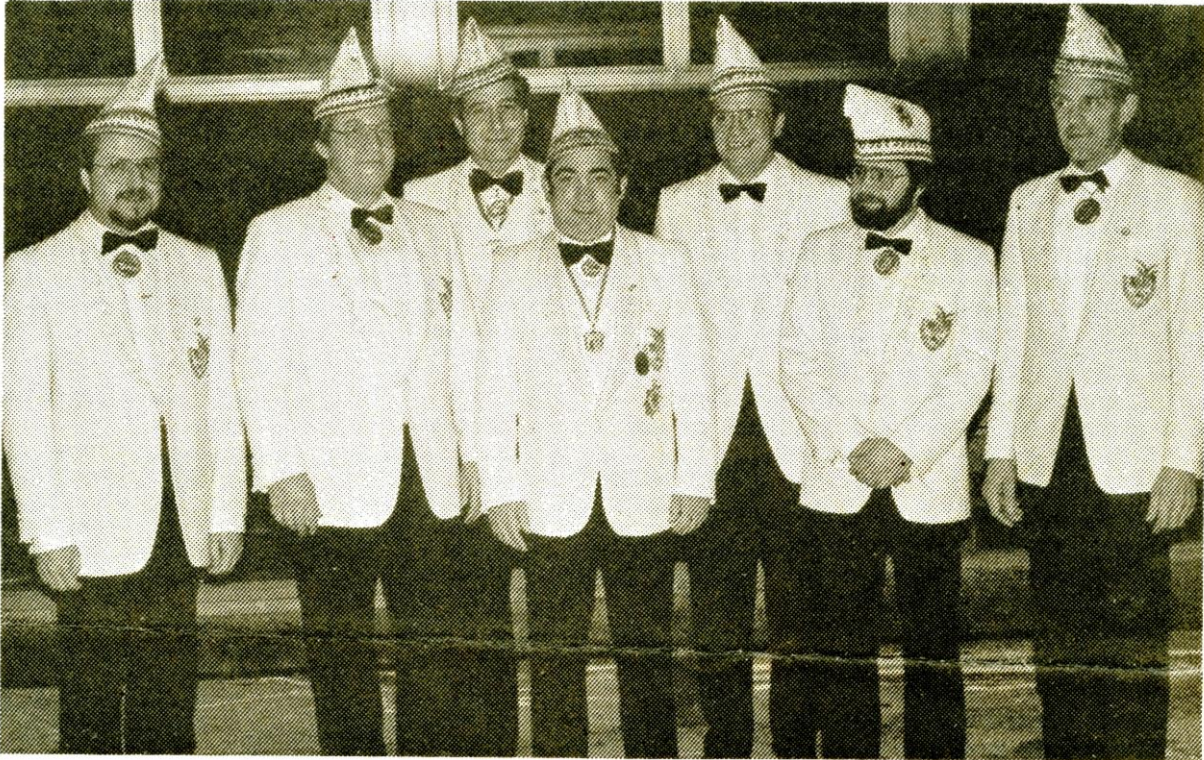


Chronik der Neuen Pulheimer KG



Der neue Vorstand der KG: Norbert Monheim, Dieter Kirchartz, Jochen Breiter, Erich Dworeck, Claus-D. Eisele, Wilfried Peterhof, Hermann-Josef Meiren und Günter Neubert Foto: Elke Wortig

Pulheim (ew). Am 8. Januar 1973 wurde die Neue Pulheimer KG gegründet. Sie entstand aus einem Musik- und Fanfarencorps. Erster Vorsitzender wurde Willi Dohle. Bereits im Frühjahr hielt die neue Gesellschaft ihre erste Sitzung ab. Im Herbst 1973 wurde der Senat gegründet.

In der Karnevalssession 1975/76 wurde erstmals eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich um den rheinischen Karneval und den Frohsinn verdient gemacht hat, zum »Ritter der Freude« geschlagen. Von Senatspräsident Jochen Breiter wurden bisher zu solchen »Rittern der Freude« ernannt: Dr. Bernhard Worms, Dr. Karl-August Morisse, Wolfgang Karger, Willi Mevis, Rudi

Adams, Franz-Joseph Spalthoff, Hans-Joachim Lehmann, Paul Olpp, Franz-Josef Antwerpes und Kaspar Adolph.

In der Session 1982/83 stellte die Neue Pulheimer KG im gemeinsamen Pulheimer Dreigestirn mit Hermann-Josef Meiren den Bauer.

In der Session 1984/85 übernahm Norbert Monheim das Amt des Vorsitzenden und Präsidenten. Außerdem stellte die Gesellschaft mit Prinz Norbert Monheim, Bauer Heinz Gummelt und Jungfrau Gabi Schiffer das Pulheimer Dreigestirn. Höhepunkt der Session 1986/87 war die Weihe der Vereinsfahne. Außer der Teilnahme an beziehungsweise der Durchführung von öffentlichen karnevalistischen Veranstaltungen

wie die Feier des »Elften im Elften«, Prunksitzung, Ritterschlag, Maskenball und Teilnahme am Karnevalszug finden auch im Laufe des Jahres viele vereinsinterne Veranstaltungen statt.

Stellvertretend hierfür stehen die monatlichen Stammtische der Mitglieder, des Senats und die Familienfahrt. Hinzu kommt das Festschessen am Donnerstag nach Karneval, der dieses Jahr erstmals durchgeführte Ordensappell und die Fahnenweihe.

Im Gegensatz zu vielen anderen Karnevalsvereinen sind in der KG auch Damen als Mitglieder herzlich willkommen, denn man ist der Meinung, daß der Karneval ein Familienfest sein sollte.

14. Januar 1987

Programm

Pulheim (ew). Mit einem bunten Programm, das sich sehen lassen kann, wartet die Neue Pulheimer KG in der Session 1986/87 auf. Stattgefunden haben am vergangenen Wochenende bereits der Ordensappell und die Fahnenweihe.

Am 31. Januar findet in der Aula des Gymnasiums Pulheim die »Große öffentliche Prunksitzung« mit Damen statt. Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr.

Am 15. Februar folgt um 10 Uhr der traditionelle Ritterschlag im Rathaus. Um 11 Uhr beginnt der Ritterempfang in der Aula der Schule Sindersdorf. Dies ist eine interne Veran-

staltung zu Ehren des neuen »Ritters der Freude«.

Am 28. Februar findet in der Aula des Gymnasiums Pulheim gemeinsam mit der KG »Ahl Häre« der große Maskenball statt. Diese Veranstaltung ist öffentlich und beginnt um 20 Uhr.

Am 3. März wird die Neue Pulheimer KG wieder am Karnevalszug teilnehmen.

Am 5. März findet wieder das traditionelle Fischessen statt.

Während des Fischessens ehrt Senatspräsident Jochen Breiter ein oder zwei Mitglieder, die sich besonders um die KG verdient gemacht haben, mit dem von ihm entworfenen und gestifteten Orden »Pullem Merrit«, eine Auszeichnung, die sehr rar und daher sehr begehrt ist.

Zu allen öffentlichen Veranstaltungen lädt die KG alle Pulheimer Bürger recht herzlich ein.

Ritter dankte mit einem Lied

Auszeichnung für Sänger Willy Schneider



MIT EINEM SCHLAG wurde Willy Schneider (2.v.r.) zum „Ritter der Freude“. Das Schwert führte Kaspar Adolph (l.), die Laudatio hielt Senatspräsident Jochen Breiter (Mitte). Bild: wg

Pulheim (ml) – Der neue Ritter wurde seinem Titel sofort gerecht. „Ein bißchen Freude braucht der Mensch zum Leben“ sang Willy Schneider in der Aula der Sinnersdorfer Schule, nachdem ihn die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft zum „Ritter der Freude“ ernannt hatte. Trotz einer Erkältung griff der Sänger zum Mikrophon – und das Publikum spendete dem immerhin 82jährigen stehend Beifall.

Seit zehn Jahren verleiht die Gesellschaft den Ritter-Titel an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Dr. Bernhard Worms und Willi Mevis, Dr. Karl-August Morisse und Rudi Adams haben die Bezeichnung „Ritter der Freude“ schon auf ihrer Narrenkappe stehen. Im vergangenen Jahr wurde Kaspar Adolph, Präsident der Pulheimer Karnevalsgesellschaft Ahl Häre, ausgezeichnet.

Kaspar Adolph war es auch, der den Kölner Sänger zum Ritter schlagen durfte. Die Feier begann allerdings zunächst mit einem Stehempfang im Pulheimer Rathaus. Von dort aus ging es per Autokonvoi in Richtung Sinnersdorf. Hier griff Adolph dann zum Schwert – ging aber

höchst behutsam damit um. Zuvor hatte Jochen Breiter, Senatspräsident der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft, die Laudatio auf den neuen Ritter gehalten.

„Zu Herzen gehen kann nur, was auch von Herzen kommt“, sagte Breiter. Er ließ Leben und Karriere des Kölner Sängers, der in Ehrenfeld zunächst wie sein Vater den Metzger-Beruf erlernte, Revue passieren. Nach einigen Jahren Gesangsunterricht wurde Schneider 1929 als Sänger für den Kölner Rundfunk entdeckt, 1936 nahm er seine erste Schallplatte auf. „Sie haben Millionen erobert“, lobte Breiter den Sänger.

Nachdem ihm Kaspar Adolph den neugestalteten Orden verliehen hatte, gratulierten Willy Schneider auch Norbert Monheim, der Vorsitzende der Gesellschaft, und das Pulheimer Dreigestirn. Prinz Klaus, Jungfrau Johanna und Bauer Reiner waren eigens zum Ritterschlag nach Sinnersdorf gekommen.

Und der neue Ritter? Er bedankte sich mit einem zweiten Lied. „Man müßte nochmal 20 sein“, sang der alte Herr auf der Bühne. Und einige Gäste im Zuschauerraum summten leise mit.

Ergreifender Festakt beim »Ritter der Freude« Stehende Ovationen nach Ehrung für Willi Schneider

Von unserem Redakteur
Ralf Schneider

SINNERSDORF.- Tränen standen ihm in den Augen, so gerührt war Willi Schneider von der Herzlichkeit und Freundlichkeit, die ihm bei seiner Ernennung zum »Ritter der Freude« der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft entgegenschlug. Einen Mann aus dem Leben hatten sich die Herren um Präsidenten Norbert Mohnheim als den diesjährigen Ritter ausgesucht, und diese Wahl dürfte ihnen wohl geglückt sein.

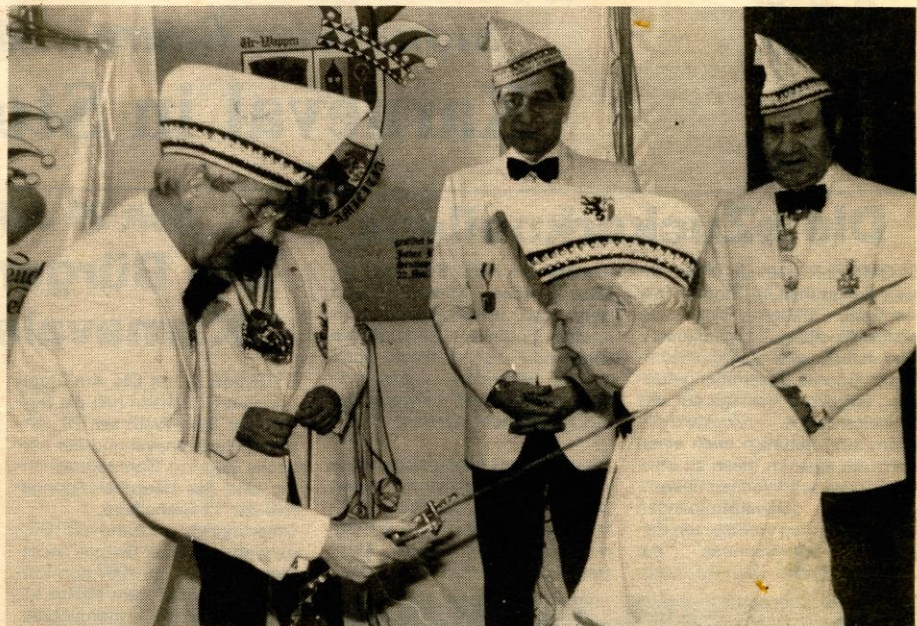
Stehende Ovationen brachten die geladenen Gäste Willi Schneider entgegen, als er mit glasklarer Stimme sein weltbekanntes Lied »Ein bißchen Freude ...« nach dem Ritterschlag sang.

Vorjahresritter Kaspar Adolph blieb es vorbehalten, die Zeremonie zu vollenden. Präsident Mohnheim legte Schneider anschließend den neugestalteten Orden um.

Seit zehn Jahren ernennt die Neue KG alljährlich eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich um das Brauchtum und den rheinischen Karneval verdient gemacht hat, zum »Ritter der Freude«.

Die Laudatio auf Willi Schneider hielt Senatspräsident Jochen Breiter. Zahlreiche Anekdoten über den Werdegang des gelernten Metzgermeisters konnte Breiter berichten. So hat Willi Schneider, der eigentlich Wilhelm heißt, geheult, als seine Gesangsbegabung entdeckt wurde. Der Vater nahm ihn mit zum Männerchor und von da an ging das Schicksal seinen Lauf. Daß Willi Schneider vielen Leuten Freude mit seinem Gesang gebracht hat merkte man auch an diesem Sonntag in der Sinnersdorfer Horionschule.

Das Garather Fanfarenkorps, die CDU-Singers und die Sinnersdorfer Pennnergirls umrahmten den ergreifenden Festakt des »Ritters der Freude«.



Vorjahresritter Kaspar Adolph schlug Willi Schneider zum neuen »Ritter der Freude« der Neuen Pulheimer KG. Von seiner Ausstrahlung und seinem Gesang hat der 81jährige Kölner nichts verloren.

Foto: Schneider



»Man müßte noch mal zwanzig sein ...« sang Willi Schneider als zweites Stück nach dem ergreifenden Festakt. Die Gäste bedankten sich mit stehenden Ovationen.

Foto: Schneider

Sänger bedankte sich: »Ein bißchen Freude braucht der Mensch zum Leben«

Willy Schneider ist »Ritter der Freude«

Pulheim (ine). »Ein bißchen Freude braucht der Mensch zum Leben«, dieses Lied sang der beliebte Sänger Willy Schneider in der vollbesetzten Aula der Grundschule in Sinnersdorf. Er machte damit seinem neuen Titel alle Ehre, war er doch soeben zum »Ritter der Freude« geschlagen worden.

Seit über 10 Jahren ist es nun schon bei der neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft Tradition, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um Brauchtum und rheinischen Karneval verdient gemacht haben, zu ehren. Die Liste der »Ritter der Freude« ist beachtlich und führt viele bekannte Namen. Unter ihnen auch Dr. Bernhard Worms, Bürgermeister Willi Mevis und Stadtdirektor Dr. Karl-August Morisse.

Das Schwert zum diesjährigen Ritterschlag führte Kapar Adolph, Präsident der Karnevalsgesellschaft Ahl Häre. Er selbst war im vergangenen Jahr ausgezeichnet worden. Anschließend überreichte Norbert Monheim, Vorsitzender der Neuen Pulheimer KG, Willy Schneider den neugestalteten Orden der Gesellschaft.

In seiner Laudatio erinnerte Senatspräsident Jochen Breiter an viele Stationen aus dem Leben des 82jährigen Sängers. Von Beruf eigentlich Metzgermeister

— Schneider hatte 1927 nach dem Tod des Vaters das elterliche Geschäft übernommen — wurde er schon 1929 als Sänger entdeckt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hatte er seine Stimme jahrelang im Gesangsunterricht geschult. Es folgten erste Auftritte in Radioprogrammen, 1936 wurde die erste Schallplatte aufgenommen.

Was aber verbindet Willy Schneider mit dem Karneval? Diese Frage stellte sich auch Breiter. Schnell hatte er die Antwort parat: 1938 war es, als Willy Schneider zwei Lieder sang, die bis heute fest zum karnevalistischen Liederrepertoire gehören: »Kornblumenblau« und »Dass kannst du nicht ahnen« hießen diese Melodien.

Willy Schneider ist ein Sänger, dessen Lieder immer noch und immer wieder zu Herzen gehen. Nicht ohne Rührung hörten die Gäste zu, als er seinen unvergessenen Schlager »Man müßte nochmal 20 sein« anstimmte. Stehend spendete das Publikum Applaus.



Kaspar Adolph (l.) führte das Schwert, mit dem Willy Schneider (r.) zum Ritter geschlagen wurde. Die Laudatio hielt Senatspräsident Jochen Breiter. Foto



Auch das Pulheimer Dreigestirn beglückwünschte den Sänger.